

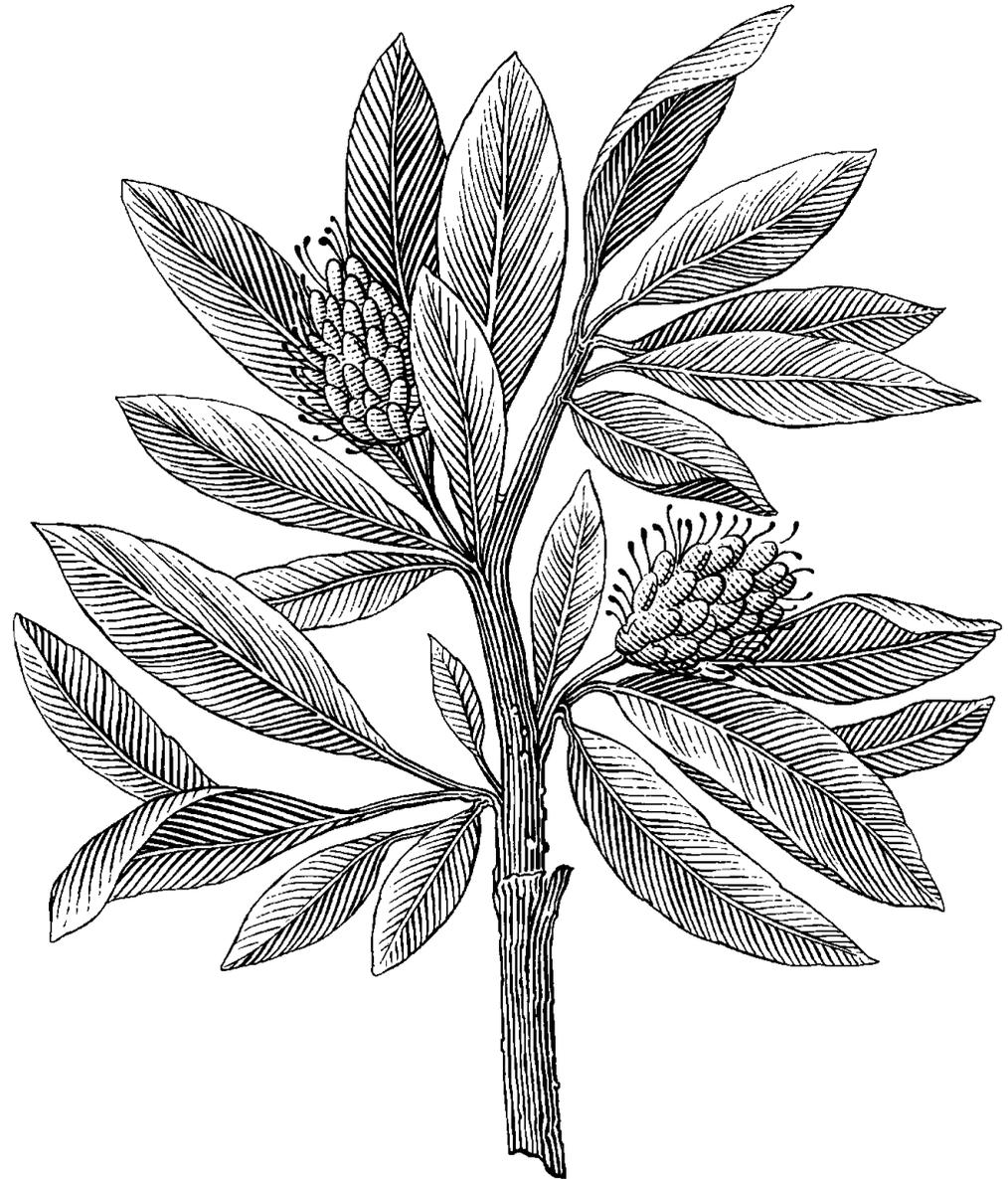


Erfahrungsbericht Auslandsstudium



Angaben zum Auslandsstudium

- Linnaeus University, Kalmar, Schweden
- WS 2015/16
- Studiengang: Betriebswirtschaft
- Michaela Braun, Michaela.Braun@stud.fh-rosenheim.de



Vorbereitung

Schon bereits vor Studienbeginn wusste ich, dass ich ein Auslandssemester in Schweden absolvieren will. Im ersten Semester habe ich mir dann einen Vortrag an unserer Hochschule über die Möglichkeiten eines Auslandssemester angehört. Etwas später (etwa ein Jahr vor meinem Auslandssemester) ging es mit der konkreten Planung und Organisation los. Ich habe mich bei Herrn Gussmann (damals Auslandsbeauftragter für Schweden) über unsere Partnerhochschule in Schweden informiert. Der nächste Schritt war die Bewerbung über das International Office. Bei Fragen halfen Frau Möbius und Frau Fest gerne weiter. Die Zusage habe ich dann Ende Februar erhalten. Danach habe ich gleich einen Antrag für das Auslands-Bafög gestellt. Ende März gab es dann eine Informationsveranstaltung über ERASMUS – welche Unterlagen wie ausgefüllt werden müssen, wie lange man Geld erhält, etc. Danach ging es an die Planung meines Semesters. Auf der Internetseite der Linnaeus University <https://lnu.se/> habe ich mich über die Kurse informiert. Aufgrund dieser und der Tatsache, dass ein Wohnheimzimmer garantiert ist, habe ich mich für den Standort Kalmar entschieden. Auf der Internetseite der LNU musste ich dann meine Entscheidung eintragen und zusätzlich noch einige Daten ausfüllen. Danach erhielt ich eine Mail von der Partnerhochschule mit einer Übersicht der Kurse (excel-Datei) in Kalmar. Dies war anfangs ein wenig verwirrend und ich brauchte etwas bis ich mit der Liste zurechtkam. Die Kurse finden nicht gleichzeitig wie an unserer Hochschule statt, sondern getrennt. Das heißt, dass ein Kurs i.d.R. fünf Wochen geht und danach erst der nächste Kurs losgeht. Ein Kurs kann auch länger gehen, wenn z.B. der Kurs 75 % und nicht 100 % work load hat. Zudem kann ein Kurs auch über zwei Perioden gehen (15 credits anstatt 7.5 credits). Nach der Kursauswahl füllte ich das ERASMUS Learning Agreement aus, ließ es von den Verantwortlichen in Rosenheim unterschreiben und schickte es per Mail nach Schweden. Als ich es zurückbekommen habe, gab ich es zusammen mit dem Zuwendungsvertrag ERASMUS im International Office ab. Vor Reisebeginn nahm ich an dem ERASMUS Sprachtest teil. Im Juli habe ich dann die Zusage für den Mobilitätzuschuss erhalten.



Unterkunft

Da ich wusste, dass ich ein Zimmer in einem Studentenwohnheim bekommen würde, habe ich mir über das vorab keine Sorgen gemacht. Jedoch musste ich auf die Mail sehr lange warten. Als ich dann die Mail bekam (ca. Mitte Juli), war ich etwas überrascht, dass ich die Miete für fünf Monate im Voraus überweisen musste. Die Miete betrug 14 488 SEK. Das sind in etwa 1575 €. Als ich die Miete überwiesen habe, war mir das Zimmer garantiert.

In Kalmar werden die Studentenwohnheimzimmer von Kalmarhem vergeben. Vorab muss ich leider sagen, dass Kalmarhem nicht die beste Organisation ist. Dies habe ich schon kurze Zeit nach meiner Ankunft in Kalmar und auch während des Semesters erfahren. Kalmarhem hatte nicht für alle Austauschstudenten verfügbare Zimmer. Deswegen mussten einige Studenten (etwa 30) in Hostels untergebracht werden. Diese Studenten blieben dort teilweise bis zum Anfang November. Sie erhielten dann WGs, die teilweise ein gutes Stück von der Innenstadt entfernt waren. Zudem waren die vergebenen Wohnungen nicht in den besten Zuständen.

Ich hatte sehr großes Glück mit meinem Zimmer. Es war in Smaländsgatan 4A. Von dort aus dauert es ca. 6 Gehminuten zum Bahnhof, 5 min zur Bibliothek und 5 min in die Innenstadt. Das Haus verfügt über drei Stockwerke mit Zimmern ohne Aufzug. Mein Zimmer war auf dem dritten Stock. Ich hatte elf Mitbewohner und wir teilten uns zwei Küchen. Zudem gab es noch einen Raum mit einer Waschmaschine, einem Trockner, einem Trocknerschrank und einem Staubsauger. Mein Zimmer war ca. 13 m² groß. Dort befanden sich ein Bett (ohne Bettzeug!), ein Schreibtisch mit Stuhl, eine Kommode, ein Schrank und ein Badezimmer mit Toilette, Waschbecken und Dusche. Die Küche war gut ausgestattet, aber sie verfügte leider nicht über eine Spülmaschine. Bei Problemen mit meinem Fenster und der Heizung hatte ich Kalmarhem kontaktiert. Leider hat es sehr lange gedauert und auch einige Mails bzw. Anrufe gekostet, bis jemand kam und nachsah.



Studium an der Gasthochschule

Mein Semester begann am 31. August. Anders als in Rosenheim, habe ich weniger Zeit mit Vorlesungen und dafür mehr Zeit in der Bibliothek verbracht. Diese ist um einiges größer als in Rosenheim und bietet sehr viele Plätze und auch Räume zum Lernen. Die meisten Vorlesungen hatte ich an dem betriebswirtschaftlichen Campus Nyckel (mit dem Fahrrad ca. 10 Minuten von der Bibliothek). Dort gibt es keine Mensa, dafür aber eine kleine Cafeteria und, sehr ungewohnt für mich, Kühltische und ca. zehn Mikrowellen, da die Schweden oft ihre Mahlzeiten zum Erwärmen mitbringen. Die Professoren verfügen i.d.R. über gute bis sehr gute Englischkenntnisse und die Studenten pflegen ein eher familiäres Verhältnis zu ihnen. Ich habe zwei Kurse mit 7.5 credits und einen Kurs mit 15 credits gewählt. Dazu möchte ich noch sagen, dass auch mehrere Kurse in einer Periode besucht werden können, wenn sich die Vorlesungszeiten nicht überschneiden und die Prozentzahl nicht mehr als 250 % (empfehlenswert) beträgt. Beispielsweise lässt sich der Beginner's Swedish Part 1 sehr gut mit anderen Kursen kombinieren.

Beginners' Swedish Part 1

Mein erster Kurs war ein Sprachkurs. Warum? Weil ich finde, dass so etwas dazugehört. Es ist eine sehr gute Möglichkeit, mehr über ein Land zu erfahren und sich dort wohler zu fühlen. Leider wusste ich vorher nicht, dass der Schwedischkurs nur zweimal in der Woche von 17:00 bis 18:45 Uhr stattfinden würde. Hätte ich dies vorher erfahren, dann hätte ich noch einen weiteren Kurs zu dieser Periode belegt. Der Kurs fand in dem Nachbargebäude der Bibliothek statt. Wir waren 23 Studenten in unserer Gruppe und insgesamt gab es drei Gruppen. Unsere Professorin, Frau Eva Narde, war sehr nett und hat sehr viel Schwedisch mit uns gesprochen. Die Atmosphäre war sehr gut und ich fand den Kurs sehr gelungen. Wer Lust hatte auf mehr, konnte danach den Beginners' Swedish Part 2 besuchen. Die Prüfung bestand aus einem mündlichen (bestanden/nicht bestanden) und einem schriftlichen Teil. Ich kann diesen Kursen nur jeden empfehlen!



Integrated Marketing Communication and Brand Management

Mein zweiter Kurs fand in Nyckel statt und bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil war Integrated Marketing Communication bei einer Professorin, bei der wir einige Vorlesungen hatten und eine Präsentation in einer 10er-Gruppe halten durften (freiwillig). Der zweite Teil war Brand Management bei einem Professor, bei dem wir auch einige Vorlesungen hatten und bei dem es eine mündliche Prüfung (bestanden/nicht bestanden) gab. Dies war eine Gruppenarbeit mit einer Studienarbeit zu einer Marke und einem vorgegebenen Thema und einer Präsentation. Am Ende des Kurses gab es eine schriftliche Prüfung, die aus beiden Teilen bestand und vier Stunden lang war. Dies ist dort nicht ungewöhnlich, da die Prüfungen i.d.R. fünf Stunden dauern. Dieser Kurs ist besonders für Marketing-Fans empfehlenswert!



Human Resource Management - Concepts, Trends and Strategies

Dieser Kurs fand auch in Nyckel statt. Da die Professorin über nicht so gute Englischkenntnisse verfügt, hatten wir sehr viele Gastvorträge. Dies war sehr interessant und hat mir sehr gut gefallen. In dem Kurs gab es keine schriftliche Prüfung am Ende, sondern drei verschiedene Arbeiten zu erledigen. Die erste Studienarbeit bestand aus Rezensionen zu drei Büchern. Die zweite Studienarbeit war eine Gruppenarbeit und dazu eine Präsentation. Dazu mussten sich alle Austauschstudenten eine Gruppe suchen. Dies war der Vorschlag der Professorin und ich fand das sehr gut, da somit nicht alle Austauschstudenten in einer Gruppe waren und wir neue Leute kennenlernten. Meine Gruppe bestand aus vier Schwedinnen und mir. Wir haben anhand einer schwedischen Firma die Personalgewinnung analysiert. Die Präsentation wurde von einer von den Schwedinnen und mir im Pecha-Kucha-Stil gehalten. Als letztes stand eine Hausarbeit an. Dazu mussten wir zu einem die ganzen verschiedenen (Gast-)Vorträge bewerten und zum anderen eine Studienarbeit zu einem bestimmten Thema schreiben. Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert!



Alltag und Freizeit

Ich bin an einem der drei offiziellen Ankunftstage angekommen und wurde somit von drei Leuten der ESN Organisation abgeholt. Sie haben mit mir die ersten organisatorischen Sachen geklärt, mir meine Schlüssel gegeben und mich zu meinem Wohnheimzimmer gebracht. Zudem habe ich mein grünes Namensband erhalten. Dieses mussten alle Austauschstudenten für ca. zwei Wochen jederzeit und überall tragen – auch im Supermarkt, etc. Dadurch konnten wir schnell sehen, wer ein Austauschstudent ist und sind schnell ins Gespräch gekommen.

Vor meinem Auslandssemester konnte ich mich für einen Mentor bewerben, was ich auch tat. Meine Mentorin half mir weiter bei Fragen und ich kommunizierte mit ihr über E-Mail und Facebook. Während meines Auslandssemesters habe ich mich oft mit ihr getroffen und einiges unternommen. Sie war sehr nett und ich war sehr froh, dass ich sie als Mentorin hatte und kennengelernt habe.

Während der ersten zwei Wochen in Kalmar hat die ESN Organisation verschiedene Aktivitäten wie z. B. Speed-Friending oder DVD-Abend angeboten. Dies war sehr hilfreich, da man schnell neue Kontakte knüpfen konnte und einiges unternommen hatte. Ich würde jedem empfehlen, einiger dieser Veranstaltungen zu besuchen und mitzumachen.

Während meines Auslandssemesters habe ich einige Gelegenheiten zum Reisen genutzt. Ich war ein paar Mal in Stockholm und Göteborg, zudem in Malmö, Kopenhagen und kleineren Städten wie Lund. Mit der ESN Organisation kann man nach Russland, zum Sea Battle und nach Lappland reisen. Zudem bieten sie auch kleinere Trips wie z. B. zum Moose-Park an. Ich habe an dem Lapplandtrip Anfang Dezember teilgenommen, welchen ich jedem sehr empfehlen kann! Es war eine super Zeit und wir sind u.a. Hundeschlitten und Snow Mobil gefahren. Und das Beste war, dass wir die Nordlichter bewundern konnten.



Fazit

Kalmar ist zwar kleiner als Växjö und hat keinen Campus wie Växjö, aber es ist eine sehr nette und schöne Stadt. Es gibt einige Einkaufsmöglichkeiten im Stadtzentrum (z.B. H&M) und auch am Stadtrand (z.B. Ikea). Zudem bietet Kalmar schöne, kleine Cafés zum fika machen. Ich habe es zu keinem Zeitpunkt bereut dort zu sein!

Da ich vorher noch nie in Schweden war, wusste ich nicht wirklich viel über das Land und die Menschen die dort leben. Das hat sich mit meinem Auslandssemester in Kalmar geändert. Ich habe viele neue Leute kennengelernt und viele schöne Erfahrungen gemacht. Zudem habe ich einige schöne Orte besucht. Einer der ersten Sachen, die ich in Schweden kennenlernte, war fika. Für die Schweden ist fika sehr, sehr, sehr wichtig! Für mich wurde fika sehr schnell ein Bestandteil meines Lebens in Schweden. Auf jeden Fall wird mich Schweden und auch Kalmar eines Tages wiedersehen.

Zum Schluss möchte ich noch sagen: Egal wo man sein Auslandssemester oder -praktikum verbringen will, das Wichtigste ist, das man es macht!

Für Fragen oder auch Tipps könnt Ihr mir gerne eine E-Mail an Michaela.Braun@stud.fh-rosenheim.de schreiben.

